



Mit Unterstützung von:

Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!Unser Medienprojekt ist auch
im Internet erreichbar unter:
www.svz.de/zisch

Aufgepasst

Was man mit Zeitungen
noch alles machen kann

Jetzt habe ich einige von euch in ihren Schulen besucht, habe mir berichten lassen, was ihr an der Zeitung spannend findet und welche Seiten ihr am liebsten lest. Außerdem habt ihr mir erzählt, was ihr mit der SVZ macht, wenn ihr sie ausgelesen habt. Die Viertklässler aus Marnitz zum Beispiel, sammeln die Zeitungen, verkaufen sie und verbessern so ihre Klassenkasse auf. Das ist eine super Idee, oder? Andere Kinder machen im Werkunterricht aus alten Zeitungen neues Papier. Darauf können sie ihre Artikel schreiben. Doch die Idee für einen Text zu finden, ist manchmal nicht so einfach. Macht es euch deshalb nicht so schwer, haltet die Augen offen, guckt, was um euch herum passiert. So findet man die besten Geschichten. Noch Fragen? Schreibt an die zischredaktion@svz.de oder ruft an unter: 0385- 63788108.

EURE KATHARINA ROESE

Klassiker der Fantasy:
Der kleine Hobbit

Aaron Montag
Klasse 6b, Regionale Schule
„Peter Joseph Lenné“ Ludwigslust

Es ist schon erstaunlich, was es für Zeiten gibt. Bilbo Beutling, ein Hobbit aus einer reichen Familie, bekommt eines Tages von Gandalf Besuch. Er ist ein Zauberer, der Bilbo überreden möchte, Abenteuer zu erleben. Bilbo lehnt zunächst ab. Ein paar Tage später kommen dreizehn Zwerge in sein Haus. Gemeinsam mit ihnen und Gandalf muss Bilbo viele Gefahren überwinden. So behauptet er sich gegen blutrünstige Orks, Trolle und Riesenspinnen. Ein Wesen ist besonders fies und hinterhältig. Hat es das Leben überhaupt verdient? In einer Höhle findet Bilbo etwas Unglaubliches. Lasst euch überraschen! Das Buch „Der kleine Hobbit“ ist im Taschenbuchverlag erschienen. Es wurde von John Ronald Reuel Tolkien geschrieben. Ich finde, es ist ein spannendes Abenteuer – Fantasybuch. Ich würde es für Kinder und Erwachsene von 13 bis 80 Jahren empfehlen. Viel Spaß beim Lesen.

Ansprechpartner

„ZISCH“-REDAKTION DER SVZ
Bert Schüttpelz, (Schwerin, Gadebusch)
Tel.: 0385 / 6378-8154 • E-Mail: bert@svz.de
Simone Herbst, (Ludwigslust)
Tel.: 03874 / 4200-8262
Katharina Hennes, (Hagenow)
Tel.: 03883 / 6108-8237
E-Mail: zischredaktion@svz.de

EDEKA HANDELSGESELLSCHAFT NORD MBH
Marion Grundmann, Tel.: 04321 / 985-211
E-Mail: marion.grundmann@edeka.com

DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AG
Maria Lehmann, Tel.: 069 / 2384-7826
E-Mail: maria.lehmann@dvag.com

Neugier gehört zum Job des Reporters

Viertklässler der Mestliner Grundschule sind beim Zisch-Projekt dabei und entdecken derzeit täglich die Schweriner Volkszeitung

MESTLIN „Zisch“, das ist die Abkürzung für Zeitung in der Schule und es ist das derzeitige Projekt unserer Zeitung. Daran sind auch die Mestliner Grundschüler aus der vierten Klasse aktiv beteiligt. Täglich studieren sie gemeinsam die Zeitung, insbesondere den Lokalteil und die Kinderseite Zett. Ganz besonders gerne mögen sie die Horoskope und testen, ob sie an dem Tag auch zu treffen.

„Wir wollen durch dieses Projekt unsere Schüler an das Zeitunglesen herantführen, manche haben da erheblichen Nachholbedarf und es bildet nebenbei auch das flüssige Lesen“, sagt die Klassenleiterin Anja Siemhs. Außerdem werden die Kinder mit vielen unterschiedlichen Themen wie Politik, Natur und Umwelt sowie Kunst und Kultur konfrontiert. Siemhs hat in den vergangenen Tagen gemeinsam mit den Kindern ausgiebig die SVZ studiert. Dazu gehört nicht nur das Lesen der Artikel, die Lehrerin erklärt den Schülern auch den Aufbau der Zeitung, vom Mantelteil über den Lokalteil bis hin zu den Beilagen zum Sport oder zum Wochenende. Diese verschiedenen Teile nennt man Bücher, wissen die Kinder bereits. Auch dass der obere Teil einer Zeitungsseite der Kopf und der untere der Keller ist, ist bekannt.

Aber wer schreibt nun die Artikel, wie lange dauert so etwas, was benötigen Reporter als Ausrüstung und wie kommt man an Themen? All das sind Fragen, die sie beantwortet haben wollten und so luden sie sich den SVZ-Mitarbeiter Michael-Günther Bölsche ein.



Die Viertklässler der Mestliner Grundschule lesen am liebsten den Lokalteil und die Kinderseite. FOTO: MICHAEL-GÜNTHER BÖLSCHKE

Nach der kurzen persönlichen Vorstellung des Reporters ging es um die Frage, was ein Reporter braucht. Klar: Computer, Fotokamera, Notizblock waren schnell genannt. Aber das sind Werkzeuge. Manuel aus der Mittelreihe wies auf etwas Entscheidendes hin. „Ideen braucht ein Reporter“, meinte er als Einziger. Und in der Tat, ohne eigene, kreative Ideen fehlen dem Journalisten manchmal die Themen. Und noch eine wichtige Eigenschaft erarbeiteten sich die Schüler: „Eine gesunde Portion Neugier gehört dazu und keine Angst, frem-

de Leute auszufragen“, meinten sie.

Die Mestliner Schüler wollen nicht nur Konsumenten sein, sie wollen sich aktiv beteiligen und wer weiß, vielleicht erscheint demnächst ein Text von ihnen auf dieser Seite. Zu Anfang vielleicht ein Text zu der Rubrik „Ich sag mal...“ auf der Kinderseite Zett. Dabei es ist nicht einfach, seine Meinung in ein oder zwei Sätzen zu schreiben. Auch aus dem täglichen Schulleben wäre ein Beitrag denkbar. Doch was muss so ein Artikel enthalten? Auch hierzu gab der Reporter Antwort und verwies auf die bekann-

ten „Ws“. Die Wörter mit einem W am Anfang lauten: Wer, Was, Wann, Wo, Wie, Warum und mitunter auch noch die Frage woher. Sie sind die wichtigsten Fragen eines Reporters und sollten in einem Artikel beantwortet werden. Mit dieser Erkenntnis wollen nun die Mädchen und Jungen versuchen, Artikel zu schreiben und die besten wollen sie dann einsenden. Vielleicht sogar selbst in die Zeitung setzen? Bei einem Besuch in der Lokalredaktion könnte sogar das möglich werden.

Michael-Günther Bölsche

Frankreich unter
Schock: Polizei
verfolgt Serientäter

Paul Sturm
Klasse 6b, Regionale Schule
„Peter Joseph Lenné“ Ludwigslust

Nach der Ermordung von drei Polizisten in Toulouse und Montauban nahm die Gewaltserie in Frankreich kein Ende. Auch vor der jüdischen Privatschule Osar Hatorah tötete ein zunächst Unbekannter vier Menschen. Außerdem gab es mehrere Verletzte. In allen drei Fällen flüchtete der Täter mit einem schwarzen Motorroller. Es konnte nachgewiesen werden, dass er zudem immer die gleiche Waffe benutzte. Ein rassistischer Hintergrund konnte nicht ausgeschlossen werden. Mittlerweile wurde der Täter getötet. Nach möglichen Komplizen wird noch gefandert. Ich finde es beängstigend, wie brutal Menschen sein können. Sie werden nur deshalb getötet, weil sie einen anderen Glauben haben.



Peter Menck
Klasse 9a Regional
Gymnasiales Schulzentrum
„Felix-Stillfried“, Stralendorf

„Du bist zu wenig draußen und schaut viel zu viel fern!“ Diesen Satz hat jeder von den Eltern schon mal gehört, ob bei einem Freund oder zu Hause. Aber haben die Eltern damit Recht? Eine Gruppe von Forschern hat die Entdeckung gemacht, dass das Sehen von bestimmten Sendungen schädlich sein kann. Deswegen sollte man nur Sendungen ansehen, die altersgerecht sind.

Es gibt aber Sendungen, die informativ sind, dazu gehören Gallileo oder Terra X. Es ist verständlich, dass man sich beim Fernsehen entspannen kann, aber man sollte nicht einfach durch das Fernsehprogramm schalten, ohne zu wissen, wonach man sucht, sondern

sich eine Serie suchen, die einem gefällt und bei der man sich entspannen kann.

Und wenn diese zu Ende ist, kann man noch etwas mit Freunden unternehmen. Zum Beispiel gemeinsam durch das Dorf beziehungsweise durch die Stadt ziehen, Fußball spielen oder anderen Aktivitäten nachgehen.

Wenn Ferien sind, kann man einen Tag mit seiner Familie in einem Schwimmbad verbringen oder einen Tagesausflug in einen Freizeitpark unternehmen. Auch wenn das Wetter nicht mitspielt, kann man was unternehmen, was nichts mit Fernsehen zu tun hat. Zum Beispiel ein Brettspiel mit Freunden oder der Familie spielen.

Auch wenn du alleine zu Hause bist, kannst du dir ein Buch nehmen und lesen. In Maßen ist Fernsehen also nicht schädlich, es kommt eben darauf an, wie viel Zeit man vor dem Fernseher verbringt.



Sara und Celina
Regionale Schule „Peter Joseph
Lenné“ Ludwigslust

Vor kurzer Zeit war der Artikel „Hässlichster Hund der Welt ist tot“ in der Zeitung. Der Hund hieß Yoda. Sie war spindeldürr, mit kurzen Haarbüscheln, nackten Beinen, schiefer Schnauze und heraushängender Zunge. Yoda gewann beim Wettbewerb um den unansehnlichsten Hund der Welt im Jahr 2011.

Unsere Meinung dazu: Wir finden, dass die Menschen den Hund nur zur Schau gestellt haben. Der Hund konnte nichts dafür, dass er, für die meisten Menschen, hässlich war. Yoda hat sich in ihrem Körper wahrscheinlich wohlfühlt. Sie wurde 15 Hundejahre alt und hatte das Glück, im Schlaf zu sterben. Das sind 105 Menschenjahre. Ein stolzes Alter!

Guter oder
schlechter Fernseher?Lesen, sammeln und verkaufen:
Marnitzer Grundschüler machen alte Zeitungen zu Geld

MARNITZ Dicke Stapel mit Zeitungen türmen sich unter den langen Fensterbänken des Klassenraumes und auch in den Schränken liegen – ordentlich verschnürt – große Pakete mit alten Tageszeitungen. Das Klassenzimmer der Vierten ist zum Sammelager für Altpapier geworden. Aber warum?

Die Marnitzer Grundschüler wollen auf Klassenfahrt fahren und haben sich deshalb überlegt, durch den Verkauf des Altpapiers, ihre Klassenkasse aufzubessern. Deshalb sammeln sie schon seit einiger Zeit alles, was nicht niet- und nagelfest, und natürlich aus Papier ist. Aber nicht nur die Viertklässler hat das Sammelfieber gepackt: Der Hausmeister bringt ihnen, was er an Papier findet oder übrig hat, die Klassenlehrerin trägt tütenweise alte Zeitungen in die Schule. Und auch die Kinder der anderen Klassen sammeln fleißig Papier und bringen es in dicken Paketen in den Klassenraum der Vierten.

kroe



Die Kinder der Klasse 4 aus Marnitz sammeln die alten Zeitungen, um damit ihre Klassenkasse aufzubessern. FOTO: K.ROESE